

**Niederschrift über die Sitzung  
des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft,  
öffentliche Einrichtungen und Tourismus  
am 10. Dezember 2013, 19.00 Uhr  
im Sitzungszimmer des Schlosses in Bad Bramstedt**

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr

<u>Anwesend</u>	Herr Rischer Herr Maczeyzik Herr Weiß Herr Hinck Herr Helmcke Herr Cheglov Herr Schwedhelm Herr Gerth (nach TOP 2) Frau Albert (als Vertreterin für Herrn Krane) Herr Brumm
<u>Es fehlte:</u>	Herr Jacobi (ohne Vertretung) Herr Krane
<u>Beauftragte für Menschen mit Behinderung:</u>	./.
<u>Gleichstellungsbeauftragte:</u>	./.
<u>Jugendbeirat:</u>	./.
<u>Seniorenbeirat:</u>	Herr Bewersdorf
<u>Als Gäste:</u>	Herr Strübing, Herr H. Müller, Herr Clausen, Herr Behm
<u>Für die Verwaltung:</u>	Herr Kütbach, Herr Jörck, Frau Rettmann

Um 19.00 Uhr eröffnet Herr Weiß die Sitzung des Finanzausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Tagesordnung mit Einladung vom 27.11.2013 ordnungsgemäß bekannt gegeben wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Weiß beantragt als TOP 4 „Gebührenkalkulation für die Marktgebührensatzung der Stadt Bad Bramstedt zum 01.01.2014 und Beschlussfassung über die Marktsatzung und die Marktgebührensatzung der Stadt Bad Bramstedt“ aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: 10 dafür**

Die übrigen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Die Tagesordnung wird in nachstehender Reihenfolge behandelt.

## Tagesordnung

1	Einwohnerfragestunde
2	Einführung und Verpflichtung der neugewählten Ausschussmitglieder
3	Vorstellung der neuen Leiterin des Tourismusbüros Bad Bramstedt
4	Beschlussfassung über den Jahresabschluss der Stadtentwässerung 2012
5	Beschlussfassung über die Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühr 2012
6	Kenntnisnahme und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen 2013
7	Unterrichtungen
8	Verschiedenes

### 1. Einwohnerfragestunde

Es sind drei Einwohner anwesend. Herr Behn ist für die Segeberger Zeitung erschienen.

Herr Schindler fragt, warum die Erschließungsbeitragssatzung ihre Gültigkeit verloren hat. Herr Jörck antwortet, dass sich die 20jährige Geltungsdauer aus dem KAG ergibt.

Herr Schindler verweist auf die Geschäftsordnung der Stadt, in der die Länge der Einwohnerfragestunde mit 30 Minuten angegeben ist.

Herr Brockmüller beklagt sich über die schwierige Kontaktaufnahme zur Geschäftsführung der Stadtwerke, obwohl diese sich eigentlich für eine Kontaktaufnahme offen zeigte. Herr Kütbach erklärt, sich um die Angelegenheit zu kümmern.

Herr Schindler fragt, zu welchem Ergebnis die gebildete Task Force zum Thema Fernwärmekosten gekommen sei. Er habe bisher keine Ergebnisse gehört. Bisher sei nicht geklärt, wie die Preisspanne vom Erzeugerpreis mit 12,50 € zum Verkaufspreis von 125 €/Mwh zu Stande komme. Er fragt des Weiteren, wie sich die Eigenenergieversorgung der Schönklinik auf die Preisgestaltung auswirkt. Herr Schindler wird seine Fragestellung auch noch schriftlich einreichen.

Herr Brumm beantwortet die Fragen von Herrn Schindler zur Preisgestaltung aus seiner Fachkenntnis. Herr Schindler ist damit aber nicht zufrieden.

Herr Kütbach verweist auf den Vortrag von Herrn Geschäftsführer Fischer in einer der vorangegangenen Sitzungen des Ausschusses. Er sagt, dass ihm bekannt sei, dass die Klinik eine Eigenversorgung aufgebaut habe.

Herr Brockmüller bemerkt, dass die wohl zu erwartende Preisanpassung der Stadtwerke zur Fernwärme wiederholt sehr spät erfolge. Im letzten Jahr sei dies erst am 31.12. geschehen. In diesem Jahr sei auch noch keine Nachricht gekommen. Herr Kütbach sagt eine Klärung zu.

Herr Schindler zitiert aus einem von ihm veranlassten Gutachten, dass die Wärmepreiskosten für seine Immobilie mit 52 % über dem Durchschnittssatz liegend

ermittelt wurden. Es sei Potential zur Preisminderung im Einkauf vorhanden.

Herr Schindler fragt Herrn Kütbach, ob er für die EON-Hanse in Quickborn tätig sei und bemängelt damit die Verquickung von Ämtern und Posten in Politik und Wirtschaft.

Herr Kütbach antwortet mit der Gegenfrage, ob es sich dabei um eine Frage nach seiner persönlichen Lebensplanung handele und verweist auf seinen Berufsstand als Notar und Anwalt, in den er nach seiner Amtszeit zurückkehren könne.

## 2. Bericht aus dem Tourismusbüro

Herr Weiß begrüßt die Leiterin des Tourismusbüros, Frau Bettina Belkner, und bittet um ihren Bericht.

Frau Belkner bedauert, dass sie aus technischen Gründen die PowerPoint Präsentation nicht starten kann und verteilt den Vortrag als Fotokopie an den Ausschuss. Danach trägt sie mündlich vor.

Frau Albert trägt einen ihr geschilderten Fall vor, in dem aus dem Tourismusbüro telefonisch zum Kartenverkauf für Karl-May die Auskunft gegeben worden sei, dass man persönlich ins Tourismusbüro kommen müsse, um Auskunft zu erhalten. Frau Belkner wird dieser Frage nachgehen.

Herr Hinck fragt, inwieweit die Ergebnisse der SPD-Umfrage bisher verarbeitet wurden, die nach seiner Erinnerung zügig Berücksichtigung finden sollten.

Der Bürgermeister antwortet, dass die Umfrageergebnisse in das Stadtmarketing, das aber noch ganz am Anfang stünde, einbezogen würden. Zu den Umsetzungsfortschritten werde der Ausschuss informiert.

Herr Brumm vermisst klassische Kennzahlen, wie Übernachtungen, Verweildauern u. ä.

Auf die Frage von Herrn Strübing zur Personalausstattung berichtet Herr Kütbach, dass in der kommenden Woche Vorstellungsgespräche zur Besetzung der vakanten Stellen angesetzt seien.

Herr Weiß bedankt sich bei Frau Belkner und verabschiedet sie.

## 3. Beschlussfassung über die Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Abwasserbeseitigung in der Stadt Bad Bramstedt

Die Vorlagen vom 29.11.2013 liegen zur Beratung vor. Herr Hinck stellt die Frage, ob es nicht wirtschaftlich sinnvoller sei, die Abschreibungen nach Wiederbeschaffungszeitwerten zu berechnen anstelle von Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Verwaltung wird diese Frage schriftlich beantworten.

Nach Erläuterung der Berechnung des Gebührensatzes für die Gemeinde Hitzhusen stellt Herr Brumm die Frage, ob die Kostenverteilung zwischen Abwasser-sammlung und -behandlung richtig verteilt würden und ob die Gebühr für die Gemeinde Hitzhusen evtl. höher ausfallen müsse. Die Verwaltung wird diese Frage

schriftlich beantworten.

Der Finanzausschuss empfiehlt:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

die von der Fa. Göken, Pollak & Partner aufgestellte Kalkulation der Schmutz- und Niederschlagswassergebühren ab 01.01.2014 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Den Entwurf der beigefügten Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Abwasserbeseitigung der Stadt Bad Bramstedt als Satzung zu beschließen und

das von der Gemeinde Hitzhusen zu zahlende Entgelt auf 1,50 €/m<sup>3</sup> festzusetzen.

**Abstimmungsergebnis: 10 dafür 0 dagegen 0 Enthaltung(en)**

4. Gebührenkalkulation für die Marktgebührensatzung der Stadt Bad Bramstedt zum 01.01.2014 und Beschlussfassung über die Marktsatzung und die Marktgebührensatzung der Stadt Bad Bramstedt

Die Vorlagen vom 03.12.2013 wurden als elektronische Nachricht versandt und heute als Tischvorlage übergeben. Herr Jörck erläutert die Kalkulation der neuen Gebührensätze und die Trennung der Satzungen für Sondernutzung und Marktgebühren.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und öffentliche Einrichtungen und Tourismus empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung:

die vom Amt für Allgemeine Verwaltung und Finanzen aufgestellte Kalkulation der Marktstandsgebühren ab 01.01.2014 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen., den Entwurf der Satzung zur Regelung des Marktverkehrs in der Stadt Bad Bramstedt zu beschließen und den Entwurf der Marktgebührensatzung der Stadt Bad Bramstedt zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis: 10 dafür 0 dagegen 0 Enthaltung(en)**

5. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2014 der Stadt Bad Bramstedt und den Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung Bad Bramstedt 2014

Grundlage der Beratungen ist der Haushaltsentwurf vom 22.10.2013, die übersandten Sitzungsvorlagen vom 29.11.2013 und die als Tischvorlage vorgelegte neue Haushaltssatzung mit den aktualisierten Änderungslisten des Ergebnis- und Finanzplanes.

Herr Helmcke weist auf die Konsolidierungsliste hin und spricht insbesondere die Einführung der Zweitwohnungssteuer an. Insgesamt müssten Themen aus der Liste noch beraten werden.

Herr Weiß schlägt vor, diese Themen, dem Arbeitskreis „Haushaltskonsolidierung“ zu übergeben.

Herr Kütbach erläutert den Stand der Fehlbetragszuweisungen. Frau Albert spricht sich für die FDP-Fraktion gegen den Haushalt aus. Die Fraktion ist der

Meinung, dass sich die Stadt einen neuen Kunstrasenplatz und den Neubau eines so teuren Kindergartens nicht leisten kann.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen und Tourismus empfiehlt

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Bad Bramstedt und den Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung Bad Bramstedt für das Jahr 2014 gemäß den vorgelegten Entwürfen und den vorgelegten Änderungen.

**Abstimmungsergebnis: 8 dafür 1 dagegen 1 Enthaltung(en)**

#### 6. Benennung von Mitgliedern für den Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung

Herr Cheglov nennt die von den Fraktionen benannten Mitglieder: Volker Wrage, Tobias Rischer, Arnold Helmcke, Klaus-Dieter Hinck, Helmer Krane, Joachim Behm, Gilbert Sieckmann-Joucken, Paul Cheglov und Rainer Jacobi als Vertreter im Verhinderungsfalle.

Als erster Sitzungstermin wird der 21.01.2013, 19:00 Uhr, vorgeschlagen.

Herr Cheglov verteilt einen Artikel zum Thema Doppik – Den kommunalen Haushalt politisch steuern.

#### 7. Unterrichtungen

##### 7.1. Einigung über Konnexitätsfragen

Herr Kütbach erläutert das als Tischvorlage ausgehändigte Papier des Städteverbandes Schleswig-Holstein vom 09.12.2013

##### 7.2. Resolution zur Reform des Finanzausgleichs

Herr Kütbach gibt den Entwurf für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17.12.13 bekannt.

##### 7.3. Maßnahmen im Rahmen der Bezuschussung durch das Holsteiner Auenland

Herr Kütbach berichtet, dass der Projektausschuss den beantragten Maßnahmen für Bad Bramstedt grundsätzlich zugestimmt habe.

##### 7.4. Frankenkredit

Herr Kütbach berichtet, dass die Presse nach Veröffentlichung durch den Bund der Steuerzahler erneut über die Kreditaufnahme und das anstehende Klageverfahren berichte.

##### 7.5. Finanzbericht 2013

Herr Jörck verweist auf dem übergebenen Finanzbericht für das Jahr 2013.

## 8. Verschiedenes

### 8.1. Arbeiten des städtischen Bauhofs

Frau Albert fragt, ob es notwendig sei, dass 3 Fahrzeuge und 7 Mitarbeiter des Bauhofes nötig seien, um 2 Bäume zu pflanzen, wie sie es in der Straße Tegelberg beobachtet hätte. Herr Kütbach sagt eine Klärung zu.

### 8.2. Konzeption der Aktivregionen

Herr Brumm erkundigt sich nach der Ausrichtung der Aktivregionen für die neue Förderperiode.

Herr Kütbach antwortet, dass das Holsteiner Auenland ein neues Konzept bereits skizziert hätte. Es bestünde der Wunsch weiterer Kommunen, in die Aktivregion aufgenommen zu werden. Insgesamt könnte die Konkurrenz zwischen den Aktivregionen schwieriger werden, weil geplant sei, ein Ranking für die eingereichten Konzeptionen zu erstellen.

---

Werner Weiß  
(Vorsitzender)

Gerhard Jörck  
(Protokollführer)

Hans-Jürgen Kütbach  
(Bürgermeister)